



E d i t o r i a l

*Liebe Leser*innen!*

Ganze 15 Jahre ist es her, dass wir unseren Themenschwerpunkt auf geschlechterbezogene Kinder- und Jugendarbeit/Soziale Arbeit legten. Seitdem hat sich einiges getan: Gerade in den letzten Jahren haben Themen, wie Sexismus, Geschlechterungleichheit und autoritäre Pädagogik Einzug in gesellschaftlichen Debatten gefunden. Es sind parallel laufende Entwicklungen zu beobachten: Ein Revival von „starken“ Männern (Trump, Putin, Bolsonaro), eine Rückbesinnung auf traditionelle Rollenverteilung und gleichzeitig eine Sensibilisierung für Themen wie Sexismus, Rassismus und andere Formen von Diskriminierung.

Eine einschneidende Erkenntnis dieser Zeit ist, dass die Vorstellung von einem zweigeteilten Geschlechtersystem in männlich und weiblich nicht mehr aufrechtzuerhalten ist. Was Geschlechterforschung und Medizin schon lange wissen, greift nun auch in der Post-Gender-Mainstreaming-Gesellschaft Raum: Es gibt mehr als nur zwei Geschlechter. Der Bundestag hat die Bezeichnung „divers“ als dritte Option zu einem dritten Geschlecht beschlossen, das Gendersternchen ist kürzlich als Anglizismus des Jahres 2018 ausgezeichnet worden und Heidi Klum betont in der aktuellen Staffel von Germanys Next Top Model, dass sich eine Transfrau unter den Top 30 ihrer Kandidat*innen befindet.

Was Erwachsene oder auch wir Fachkräfte aus einer anderen Generation häufig als befremdlich oder singuläre Erscheinung abtun, wissen Kinder und Jugendliche schon längst: „Queere Lebensweisen werden verstärkt Teil jugendkultureller Praxen“, stellt *Chris Henzel* in der Buchrezension *Heteronormativitätskritische Jugendbildung* (1) fest. Höchste Zeit also, dass wir uns mit den aktuellen Entwicklungen beschäftigen. *Jutta Hartmann* hat für Sie *Diskurslinien aus jüngerer Vergangenheit und Gegenwart im Feld der Jugendarbeit* aufbereitet, während *Fabienne Fröhlich* und *Sarah Brune* begründen, wie sehr Genderkompetenz mit Haltingsfragen verknüpft ist. Eine zentrale Erkenntnis zieht sich durch dieses Heft: Für queere Jugendlichen gibt es zwar immer mehr spezifische Angebote – einige stellen

wir in diesem Heft vor –, in herkömmlichen Einrichtungen der OKJA werden diese jedoch kaum mitgedacht. Eine Ausnahme bildet hier das *Mädchen*zentrum Eimsbüttel*, welches sich für Trans-Jugendliche geöffnet hat und diesen Prozess in dem Beitrag *Mädchen*zentrum goes Sternchen** beschreibt.

Außerdem beschäftigte uns die Frage, wie Fachkräfte selbst Gender im beruflichen Alltag erleben. Dazu erreichten uns zwar leider nicht unerwartete, so doch sehr bedenkliche *Statements und Erfahrungsberichte von neun weiblichen Fachkräften der Sozialen Arbeit*, die eine deutliche Diskrepanz zwischen emanzipatorischen Bestrebungen und alltäglichem Umgang aufzeigt. *B. Nicolaisen* hat für uns ihre Erfahrungen in der Erzieher*innenausbildung aufgeschrieben, während *Katherina Eisenzimmer* ihre Forschung zu Frauen in Leitungspositionen in Sozialer Arbeit zusammengefasst hat.

Macht und ihre Wirkung in Sozialer Arbeit lautete der Titel des Heftes 3/2018 – dieser Zusammenhang lässt sich unschwer auch auf den jetzigen Schwerpunkt übertragen – doch hier regte er *Helmut Szepansky* und *Gabriele Biehl* zu einer vertiefenden Auseinandersetzung mit Hausbesuchen an. *Birgit Stephan* wiederum beleuchtete verschiedene Beiträge des Heftes 3/2018 unter dem Ansatz des Familienrats. Zu Beginn des Hamburger Tribunals über die Verletzung von Kinderrechten in der Heimerziehung Ende 2018 betonte die Anklage, dass Kinder und Jugendliche trotz formal erhöhter Beteiligungsrechte wieder vermehrt Objekte erzieherischer Maßnahmen würden. Ablauf und *Ergebnisse des Tribunals* hat *Timm Kunstreich* dargelegt. Dass Zeit zum Handeln sei, bilanziert auch *Wolfgang Hammer* mit Blick auf den *Abschlussbericht der Enquetekommission*.

Wir wünschen inspirierende Lektüre und freuen uns auf Ihre Zuschriften

*Svenja Fischbach, Karen Polzin
und Joachim Gerbing*

1) Wer hier fremdwörtertechnisch aussteigt, für den*die haben wir zentrale Begriffe auf den folgenden Seiten erklärt ...